



Benno Gammerl anders fühlen.

Schwules und lesbisches Leben in der Bundesrepublik.
Eine Emotionsgeschichte. München: Carl Hanser Verlag 2021

Zeit: Freitag, 13. Mai 2022
15:15 Uhr –17:00 Uhr
Ort: Lesesaal der Fachbereichsbibliothek Geschichtswissenschaften,
Institut für Geschichte, Universität Wien, 2. Stock, Universitätsring 1, 1010 Wien

Programm

Begrüßung

Präsentation durch **Benno Gammerl**, European University Institute / Florenz

Kommentare zum Buch von

Daniel Gunz, Vienna Doctoral School of Historical and Cultural Studies
Susanne Hochreiter, Institut für Germanistik der Universität Wien
Christa Hämmerle, Institut für Geschichte der Universität Wien

Moderation: **Li Gerhalter**, Institut für Geschichte der Universität Wien

Es gelten die tagesaktuellen Pandemieschutzbestimmungen der Universität Wien:
www.univie.ac.at/ueber-uns/weitere-informationen/coronavirus

Wir freuen uns auf Ihr / Euer Kommen!

Mit herzlichen Grüßen
Christa Hämmerle und Claudia Kraft (für die L'Homme-Redaktion)

Eine Veranstaltung der Zeitschrift „L'Homme. Z. F. G“. <https://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME>
in Kooperation mit der Forschungsplattform GAIN – Gender: Ambivalent In_Visibilities.
<https://gain.univie.ac.at/>



Von heimlichen Begegnungen bis zum Christopher Street Day, vom §175 bis zur Ehe für alle – die Wege schwulen und lesbischen Lebens in Deutschland waren steinig, und sie sind bis heute weniger geradlinig, als unsere Vorstellung von Liberalisierung vermuten lässt. Benno Gammerl legt die erste umfassende Geschichte der Homosexualität in der Bundesrepublik vor. Eindringlich beschreibt er die Lebens- und Gefühlswelten von gleichgeschlechtlich liebenden Menschen seit den 1950er Jahren und lässt Männer und Frauen verschiedener Generationen zu Wort kommen. Ein lebensnaher und einsichtsreicher Blick auf eine spannende Geschichte, der Historikerinnen und Historiker bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Erschienen im Verlag Carl Hanser, München 2021

Benno Gammerls emotionsgeschichtliche Studie, die eine überarbeitete Fassung seiner Habilitationsschrift (2018) darstellt, hat seit ihrem Erscheinen viel Aufmerksamkeit erfahren. Sie gilt als „unaufgeregt different“ und „beeindruckende Emotionsgeschichte in der BRD“ (Martin Reichert, taz), „füllt eine Lücke, von der man nicht glauben kann, dass sie so lange existierte“ (Daniel Schreiber), ist ein „wunderbares Buch über Liebe Lust, Mut und Gefühle gleichgeschlechtlicher Lebenswelten“ (Georgette Dee). Wir freuen uns, dass es anlässlich eines Wienaufenthalts von Benno Gammerl auch hier vorgestellt und diskutiert werden kann. Dafür haben wir drei kritische Leser*innen gewonnen, die nach einer kurzen Präsentation durch den Autor ihre Leseindrücke und Reflexionen zum Buch zur Diskussion stellen werden.

Zur Person des Autors

Benno Gammerl ist seit Anfang 2021 Professor für Geschlechter- und Sexualitätsgeschichte am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz. Zuvor baute er von 2017 bis 2020 bei Goldsmiths, University of London, das Centre for Queer History mit auf, von 2008 bis 2017 arbeitete er am Forschungsbereich Geschichte der Gefühle am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, wo die Studie »anders fühlen« entstanden ist, und an der Freien Universität Berlin. Seine Dissertation (2008) verglich die Regierung ethnisch heterogener Bevölkerungen im Habsburgerreich und im Britischen Weltreich. Gammerl beschäftigt sich mit der queeren Zeitgeschichte in Deutschland, mit Migration und Intimität, mit Oral History, mit postkolonialen sowie queer-feministischen Ansätzen. Seine Arbeiten richten den Blick auf Akteur*innen, die gegen Diskriminierung und für Gerechtigkeit stritten.

